

Ein „Visionär“ verlässt das SEN

Jochen Draeger in Ruhestand verabschiedet

SOEST ■ Kaffee, Kuchen und ein wärmendes Feuer: Jochen Draeger, seit 1994 Geschäftsführer des SEN (Soester Entwicklungsnetzwerk) ist kein Freund großer Lobesworte. Gesellig, locker und eher rustikal ging es gestern Nachmittag bei seinem Abschied im Kinder- und Jugendwald im Soester Süden zu. Den Ort hatte sich Draeger selbst ausgesucht, war das Projekt Kinder- und Jugendwald doch eines seiner liebsten „Kinder“. Seinem Ruhestand sieht Draeger mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen. „Im Moment fühlt sich das nicht so gut an. Ich werde mich aber dran gewöhnen und keine Langeweile haben“, schmunzelt der 65-jährige.

Im Jahr 1986 bekam Draeger, gelernter Industriekaufmann mit späterem Sozialpädagogik-Studium, eine ABM-Stelle in der damals noch so genannten „Selbsthilfegruppe Ehemaliger Nichtsesshafter“ (SEN). In der „Brücke“ in der Bachsteingasse betreute

er Obdachlose und Sozialhilfeempfänger. Später wird aus dem SEN das SEN, das Soester Entwicklungsnetzwerk. Der Schwerpunkt liegt jetzt nicht mehr auf der Arbeit mit Nichtsesshaften, vielmehr geht es vorrangig darum, Arbeitslose zu qualifizieren und in Arbeit zu vermitteln.

„Meine Arbeit mit den Nichtsesshaften hat mir damals unglaublich viel gegeben“, erinnert sich Draeger, der aus einem streng katholischen Elternhaus stammt. Seine Arbeit habe ihn stets mit Freude erfüllt. Die Aufgaben des SEN wurden immer breitgefächerter, so dass man 1992 entschied, sich eine Geschäftsführung zu geben. Draeger wurde 1994 einer der beiden Geschäftsführer.

„Jochen ist ein Visionär. Keine hatte die Potenziale so stark im Blick wie er“, lobte SEN-Vereinsvorsitzender Michael Pendzich. Auch das Sozialkaufhaus an der Langen Wende hatte Draeger mit aus der Taufe gehoben. ■ agu



Andrea Kruckenbaum, stellvertretende Geschäftsführerin, und Vereinsvorsitzender Michael Pendzich nahmen „ihren“ Jochen Draeger zum Abschied in ihre Mitte. ■ Foto: Dahm